

Unternehmen der Finanzgruppe



**IHR HAUS, IHR AUTO, IHR BOOT?
UNSERE ANLAGEBERATUNG.**



**Sparkasse
Memmingen-Mindelheim**

Sie arbeiten hart für Ihr Geld. Wir sorgen dafür, daß Ihr Geld auch hart für Sie arbeitet.
Mit einer individuellen Anlageberatung und dem Vermögensverwaltungsmanagement.

Internet: www.spk-mim-mind.de • eMail: info@spk-mim-mind.de

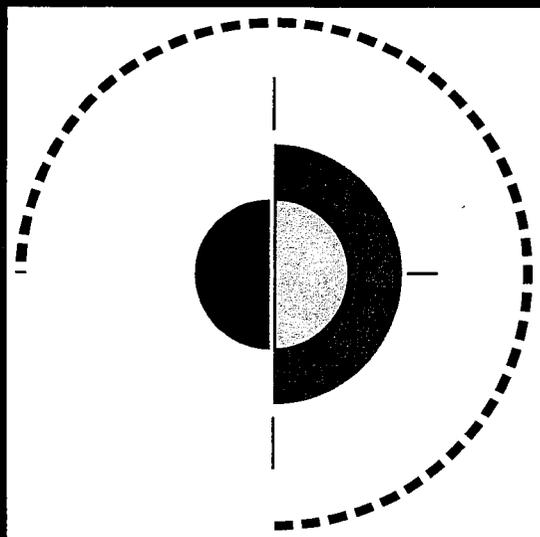
Festschrift



**75 Jahre
Schützengau Ottobeuren
19. und 20. Juni 1999**

immer die beste Wahl...

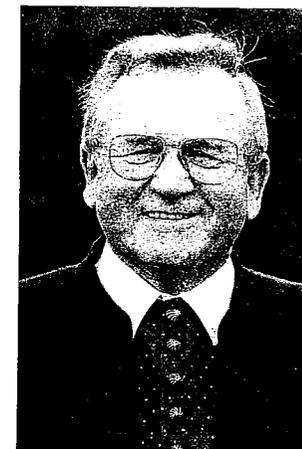
Für Ihre Drucksachen



Lacher Druck
...wir denken weiter!

Obere Straße 11 · 87700 Memmingen · Telefon 0 83 31 / 95 98-0 · Telefax 95 98-50

Grußwort



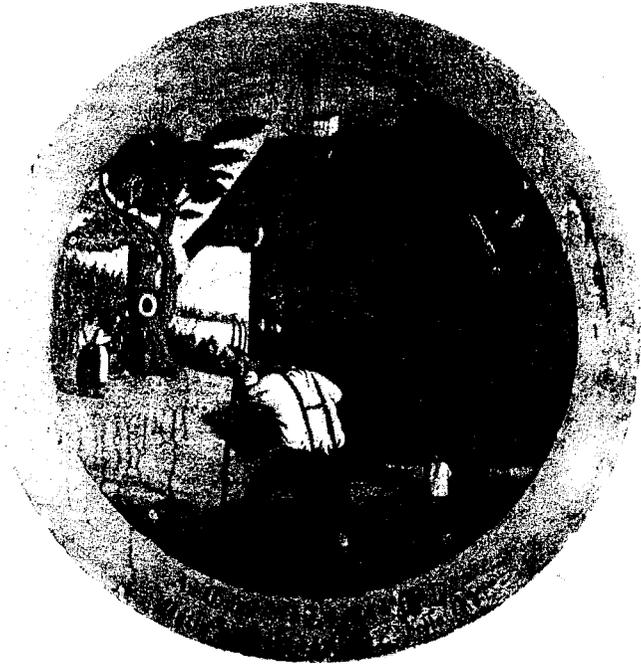
Dr. Georg Simnacher
Bezirkstagspräsident

Ich freue mich sehr, dem Bayer. Sportschützenbund e.V., Gau Ottobeuren, zu seinem 75-jährigen Gründungsjubiläum gratulieren zu können. Die Feierlichkeiten am 19. und 20.06.1999 sind der lebendige Beweis für die lange Tradition der Sportschützenvereine in Schwaben.

Das vielgestaltige blühende Sportleben Schwabens ist ohne Sportschützenvereine nicht denkbar, sie stellen eine wesentliche Bereicherung dar. Wenn heuer der Gau Ottobeuren auf eine 75jährige Tradition zurückblicken kann, ist das nicht nur ein Zeichen langjähriger Kameradschaft und Gemeinschaft, sondern auch die Bestätigung von Erfolgen und Anerkennung. Sportschützen zeichnen sich durch Konzentration und Fairneß sowie Präzision aus. Das sind Werte, die in unserer Gesellschaft immer noch aktuell sind und mit denen man offensichtlich jeden Trend überleben kann.

Den Verantwortlichen des Gaues Ottobeuren gebührt besonderer Dank für den Erhalt und die Pflege unseres traditionellen Brauchtums sowie des heimatlichen Erbes.

Allen Teilnehmern und Besuchern des 75jährigen Gründungsjubiläums des Bayer. Sportschützenbundes e.V., Gau Ottobeuren, gilt mein herzlicher Gruß. Dem Veranstalter, allen Helfern, Aktiven und Gästen wünsche ich schöne Festtage und viel Vergnügen.



Augenmaß ist alles. Genau wie bei uns.

Unsere Beratung mit Sachverstand und Augenmaß bringt Sie mit Sicherheit Ihrem Vermögensziel ein bißchen näher. Profitieren Sie doch auch davon.



Raiffeisen-Volksbank
Bad Wörishofen-Ottobeuren eG

Grußwort



Dr. Hermann Haisch Landrat des Landkreises Unterallgäu

Allen angeschlossenen Vereinen und allen Schützinnen und Schützen des Sportschützengauges Ottobeuren im Bayerischen Sportschützenbund die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zum 75-jährigen Gründungsjubiläum.

Die Schützenvereine sind mit die wichtigsten und ältesten Kulturträger unserer bayerischen Heimat und vermitteln neben den Heimat- und Trachtenvereinen am deutlichsten Tradition, Bodenständigkeit und Zusammenhalt. Auf diese Werte können unsere Dörfer und Gemeinden mit Recht stolz sein. 75 Jahre Rückblick auf einen Sportschützengau lassen viele sportliche, aber auch gesellschaftliche Ereignisse und Erfolge Revue passieren. Aber es geht bei einem 75-jährigen Jubiläum nicht immer nur um Rückblick und Dank an diejenigen, die in diesem Dreivierteljahrhundert den Sportschützengau immer wieder gefördert, angekurbelt und den jeweiligen Generationen angepaßt haben, sondern auch um die Verpflichtung für die Zukunft. Auch bei den Schützenvereinen liegt die Zukunft in der Jugend. Vornehmste Aufgabe der einzelnen Vereine und des gesamten Gaus ist es daher, den Nachwuchs entsprechend zu fördern und für den schönen Brauch und das sportliche Schießen heranzubilden. Gerade die Schützen sind ja bekannt dafür, daß sie auch die Geselligkeit neben den sportlichen Wettkämpfen besonders pflegen und bewahren.

Ich wünsche dem Schützengau Ottobeuren von 1924 auch für die kommenden 75 Jahre soviel Erfolg, wie dies in der Vergangenheit der Fall war, insbesondere auch, daß die Zeiten so friedlich bleiben wie in den letzten 50 Jahren, die hinter uns liegen, damit das Handwerkszeug eines Schützen, ein Gewehr, stets auf Scheiben und nie mehr auf Menschen gerichtet werden muß.

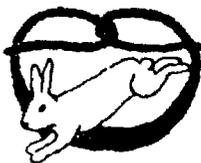
Ihr Versicherungsbüro
direkt am Marktplatz

Allianz  **Hailer**

Generalvertretung
Marktplatz 4, Tel. 08332/7037
87724 Ottobeuren

Hasebäck

Sie erhalten bei uns
Kornbrote und Kleingebäck
in großer Auswahl



seit 1756

Bäckerei Albrecht
87724 Ottobeuren · Telefon 0 83 32 / 3 73

Grußwort

Josef Ambacher
1. Landesschützenmeister
des Bayer. Sportschützen-
bundes e.V.



Dem Gau Ottobeuren im Schützenbezirk Schwaben des Bayerischen Sportschützenbundes spreche ich zu seinem 75. Gründungsjubiläum die herzlichsten Glückwünsche aus.

Dem an mich herangetragenen Wunsch, für die geplante Festschrift ein Grußwort beizusteuern, entspreche ich gerne, bietet sich doch hiermit die willkommene Gelegenheit, dem Gau namens des Gesamtverbandes Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit auszusprechen.

Wenn wir uns anlässlich dieses Jubiläums daran erinnern, daß die Gründung des Gaus schon im Jahre 1924 erfolgte, dann ruft uns das wieder einmal die Tatsache ins Bewußtsein, daß in den erst 1950 gegründeten BSSB nicht nur auf der Vereinsebene viel ältere Traditionen eingebracht worden sind. Auch der Zusammenschluß der Schützen in größeren Verbänden nahm damals nicht etwa seinen Anfang, sondern wurde nach schweren Zeiten lediglich wieder aufgenommen und vollendet.

Der BSSB, der dem bayerischen Schützenwesen nicht nur im gesamtdeutschen Bereich, sondern weltweit eine starke und angesehene Position verschafft hat, konnte das nur vollbringen, weil er auf einer durch und durch gesunden Basis steht. Hierzu zählt auch der Gau Ottobeuren im Schützenbezirk Schwaben.

Der Gau hat Anlaß und Berechtigung, sein Jubiläum festlich zu begehen. Hierzu wünsche ich ihm ein gutes Gelingen und für die weitere Zukunft eine gedeihliche Entwicklung.

**»Das Know-how einer großen Bank?«
»Und das passende Angebot vor Ort.«**

Wenn Sie einen verlässlichen Partner für Ihre Finanzgeschäfte suchen, ist die HypoVereinsbank für Sie da. Natürlich mit dem kompletten Leistungsangebot einer Universalbank. Bei Ihrem Besuch beantworten wir gerne alle Fragen.

Leben Sie. Wir kümmern uns um die Details.

HypoVereinsbank

HypoVereinsbank
Filiale Ottobeuren
Luitpoldstr. 5
Telefon 0 83 32/3 59 oder 88 81

Cafe
GÜNZTAL
Ottobeuren

Franz u. Gisela Hitzlberger

A.-Piechlerstr. 47

87724 Ottobeuren

Tel. 08332 / 7462

Fax 08332 / 5360

Hausgemachte Kuchen

Sonnenterasse

Nebenzimmer

für

Familien und Firmenfeiern



*Immer ein Volltreffer
für jeden Schützen*

OTTOBEUREN

Grußwort

Hans Spatz
1. Bezirksschützenmeister
des Schützenbezirks
Schwaben im BSSB e. V.



Die Gründung des Schützengauges Ottobeuren geht auf das Jahr 1924 zurück und dem entsprechend feiert der Gau heuer sein 75-jähriges Bestehen.

Blickt man zurück, um die Ziele zu ergründen, so war der Grund von solchen Zusammenschlüssen meist mit dem Wunsch nach überregionalen Schießen verbunden. Die hohe Zeit der Gauschießen begann und bot den Schützen Gelegenheit, sich auch über die Vereinsgrenzen hinauszuwagen. Die Attraktivität von Gauschießen war meist auch der Grund, sich den Gauverbänden anzuschließen. Die Aufgaben eines Gauverbandes heute haben sich gewaltig vergrößert. An die Verantwortlichen wird deshalb eine große Anforderung gestellt, die allen Mitarbeitern großen Einsatzwillen abverlangt. Deswegen ist es nicht verwunderlich, wenn manchmal lange darum gerungen werden muß, Nachfolger für arbeitsintensive Positionen zu finden. Das sehe ich als große Herausforderung an die Zukunft der Verbände allgemein.

Aber heuer ist das Feiern angesagt und angebracht. Ich wünsche dem Schützengau Ottobeuren zu seinem 75-jährigen Jubiläum alles Gute. Vor allem das Glück, immer die richtigen Frauen und Männer zu haben, die sich den Aufgaben und Herausforderungen, die die Zukunft für uns bereithält, tatkräftig stellen.



SPIELWAREN
SCHREIBWAREN
ZEITSCHRIFTEN
LOTTO - TOTO
GERMAN - PARCEL

ARMIN KUMMIER

Bahnhofstraße 22
87724 Ottobeuren
Telefon (08332) 93390
Telefax (08332) 93391

AGENTUR
DER
MEMMINGER
ZEITUNG

Grußwort

Bernd Schäfer
Bürgermeister des
Marktes Ottobeuren sowie
der Gemeinde Böhen



Sehr geehrte Schützenkameradinnen und -kameraden,

seit 1924 besteht der Schützengau Ottobeuren. In den 75 Jahren seit seiner Gründung wurde von sehr vielen ehrenamtlich engagierten Schießsportenthusiasten Vereinsarbeit geleistet, die unabdingliche Voraussetzung für die vielen sportlichen Erfolge unserer aktiven Schützinnen und Schützen und die Einbindung der Jugend in den Schießsport ist.

Die Organisation der Schützenligen und Gauschießen, die Aufsicht über die Einhaltung von Regeln und der Schießbetrieb verlangen viele organisatorische Arbeiten, damit die Mitglieder der Vereine ihren Sport ausüben können.

Anlässlich des Jubiläums danke ich allen Verantwortlichen, ob aktiv oder im Ruhestand, für ihre eingebrachten Leistungen und wünsche den Jubiläumsfeierlichkeiten einen erfolgreichen Verlauf, damit sie ein Aushängeschild für den Schießsport werden mögen.

SCHUH + SPORT

Wölfle



adidas


87724 Ottobeuren
Bahnhofstraße 18
Telefon: 08332/404

brandner
UNTERALLGÄU

*Reisen mit Sicherheit
und Service*

fachreisebüro
brandner

BUSREISEN
LINIENFLÜGE
THEATERREISEN
PAUSCHALREISEN
KREUZFAHRTEN
VEREINSAUSFLÜGE
CHARTERFLÜGE
STUDIENREISEN . . .

Ihr BUSPARTNER:
Babenhausen 08333 9210 0
Bad Grönenbach 08334 9840 0
Ottobeuren 08332 9210 0

Ihr REISEBÜRO:
Babenhausen 08333 9210 11

und in jedem Fall persönliche Beratung und freundlicher Service

Grußwort

Kurt Schindele
1. Gauschützenmeister
des Schützengaus
Memmingen im Bayer.
Sportschützenbund e.V.



Nachdem der Schützengau Memmingen 1976 zur Fahnenweihe des Gaus Ottobeuren die Patenschaft übernommen hatte und ein Jahr darauf der Gau Ottobeuren sich mit der Patenschaft zur Standartenweihe beim Gau Memmingen revanchierte, entstand dadurch nicht nur ein gutes Nebeneinander, sondern ein hervorragendes Miteinander in unserer schönen Schützensache.

Auch im sportlichen Wettstreit mit den anderen Gauen unseres Landkreises haben wir im jährlichen Wechsel schon seit 1970 weitere kameradschaftliche Berührungspunkte.

Als Gauschützenmeister des Sportschützengaus Memmingen möchte ich unserem Nachbar- und Patengau Ottobeuren zu seinem 75-jährigen Gründungsjubiläum herzliche Grüße, verbunden mit dem Wunsche eines weiterhin gut nachbarschaftlichen Zusammenhaltes, übermitteln.

**OTTOBEURER
GETRÄNKEVERTRIEB GMBH**

*Karl Heitzer Ulrichstr. 7
Telefon : 08332 - 93051 Fax 799116*

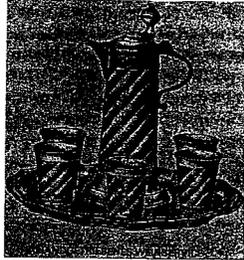
*Veranstaltungsservice
Zeltvermittlung
Heimdienst
Getränkemärkte
Partner der Gastronomie*

*Wein Bier Limonaden Wasser
Spirituosen Säfte*

Partner von
Allgäuer Brauhaus

Spezial- und städtische Brauerei in Memmingen

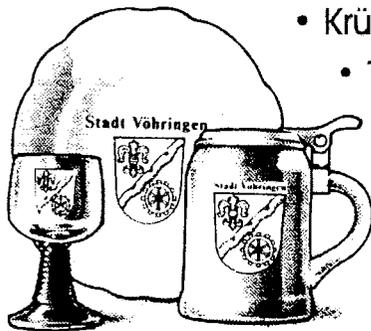
Sie finden immer das
passende Geschenk



Zinngießerei - Kunsthandwerk
Gossner
Memmingen, Kalchstraße 3
Tel. (0 83 31) 8 86 46

10 Jahre Keramische Veredelung

Wir fertigen mit ihrem individuellen Aufdruck:



- Krüge
- Teller
- Tassen
- Gläser



- Pokale

M. Böck · Ulmer Straße 55b · 89269 Vöhringen · Tel. (07306) 5417 · Fax 922480

Grußwort

Alexander Sirch
1. Gauschützenmeister
des Schützengaus
Ottobeuren im BSSB e.V.



Der Sportschützengau Ottobeuren im Bayerischen Sportschützenbund e.V. kann 1999 sein 75-jähriges Bestehen feiern.

Wir Schützen haben uns zu einem modernen Sportverband entwickelt, wobei wir uns unserer Tradition voll bewußt sind und eine heimatverbundene Gesellschaft bleiben.

Die Schützen des Gaus Ottobeuren feiern dieses Jubiläum und gedenken und danken dabei auch denen, die den Gau Ottobeuren im Jahre 1924 ins Leben gerufen haben, aber auch all denen, die in verantwortlichen Positionen dazu beigetragen haben, daß der Sportschützengau Ottobeuren ein ansehnlicher Schützenverband geworden ist. Diese erfolbringende Arbeit wird auch in Zukunft fortgesetzt, so daß wir ein wichtiger Bestandteil im kulturellen Leben in unserer Heimat bleiben.

Ich wünsche dem Sportschützengau Ottobeuren zu diesem Jubiläum alles Gute und hoffe, daß die erfreuliche zukunftsorientierte Entwicklung weiterhin anhalten möge.

Die Vorstandschaft des Schützengauges Ottobeuren



20 Jahre



Damen- und
Herren-Salon
„Hardl“
Hoffmann

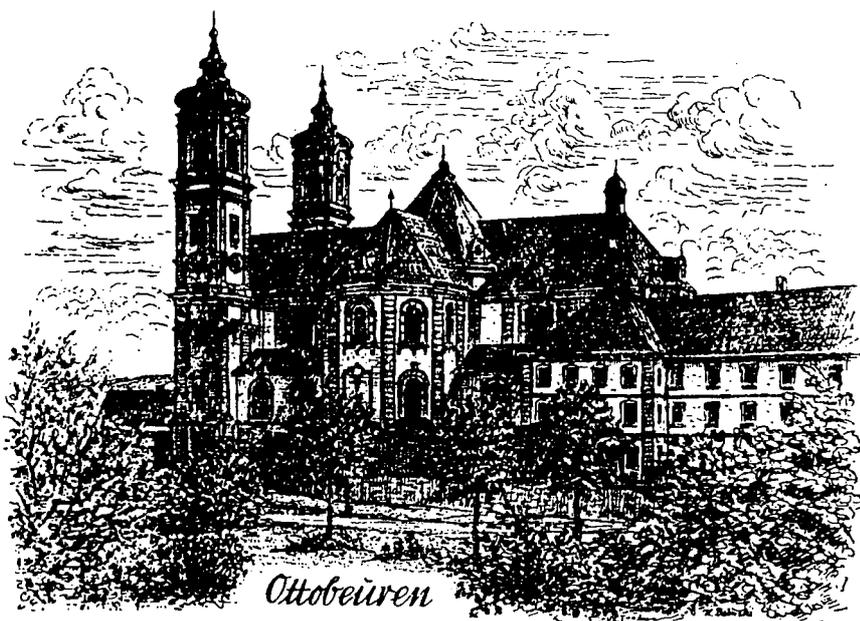
Am Silachweg
87724 Ottobeuren
Tel. 08332 / 1777



von links:
Hans Weißenhorn, Schriftführer, Schützenverein Ollarzried
Anton Wöfle, Sportleiter, Schützenverein Dietratried
Claudia Berger, Damensportleiterin, Günztal Eldern
Alexander Sirch, 1. Gauschützenmeister, Enzian Kuttern
Richard Heinz, 2. Gauschützenmeister, Günztal Eldern
Roland Thoma, Kassier, Immergrün Wolferts

Ottobeuren

Ein Streifzug durch die Geschichte des Marktes



Um etwa 550 n. Chr. hatte ein Mann namens Uot dort, wo sich heute der Marktplatz befindet, den Wald gerodet und eine menschliche Siedlung gegründet. Jahrzehnte später stand hier das kleine Dorf "Uotenbur-en", das spätere Ottobeuren.

Im Jahre 746 wurde das schwäbische Siedlungsgebiet von den siegreichen Franken in Gaue aufgeteilt und der Franke Silach als Zehentgraf des Günztales nach Ottobeuren entsandt. Um diese Zeit wurde das Christentum eingeführt.

Die Söhne Graf Silachs, der Regionarbischof Gauzibert, und Toto, der Kämmerer des Bischofs und erster Abt von Ottobeuren, brachten im Jahr 764 Reliquien des heiligen römischen Märtyrers Alexander nach Ottobeuren, dessen Kirche diesem geweiht wurde. Bischof Ulrich von Augsburg, der 972/973 auch Abt von Ottobeuren war, überführte den Leib des heiligen Theodor von Bischofszell im Kanton Thurgau nach Ottobeuren. Ulrich führte auch freie Abtwahl ein und ließ Privilegien und Rechte der Reichsabtei von Kaiser Otto I. bestätigen.

Unter Abt Rupert I (1102 - 1145) wurde der Bau eines Klosters mit Kirche vollendet, durch einen Brand 1152 jedoch vernichtet. Nach dem Wiederaufbau des Klosters folgte 1217 erneut eine Zerstörung durch einen Brand. Während des Bauernkrieges wurden Kloster und Markt 1525 schwer heimgesucht und geplündert.

Trotz Reformationswirren standen Wissenschaft und Kunst bald in hoher Blüte, so daß 1543 die erste schwäbische Universität gegründet wurde.

Unter Abt Kaspar Kindelmann wurde 1558 ein neuer Kirchen- und Klosterbau fertiggestellt, der nach einem erneuten Brand dann 1566 wieder aufgebaut wurde.

Abt Rupert Neß (1710 - 1740) löste 1711 das Vogteirecht ab und schuf damit die notwendige Bewegungsfreiheit für den Kloster- und Basilika-Neubau. Die heutige Barock-Basilika wurde zur Tausendjahrfeier 1766 fertiggestellt.

Der Friede von Luneville hob die Selbständigkeit des kleinen Klosterstaates auf und 1802 wurde das Herrschaftsgebiet von Ottobeuren dem Kurfürstentum Bayern einverleibt. Alles, was bisher dem Kloster gehörte, ging in Staatsbesitz über, der Klosterbesitz ab 1803 versteigert.

Mit der Auflösung der Abtei war die Vereinigung von Klosterpfarrei und Markt verbunden. Nach Erklärung der bisherigen Klosterkirche zur Pfarrkirche war die alte Pfarrkirche St. Peter am Marktplatz überflüssig. Diese wurde 1813 in ein Schulhaus umgebaut. Auch der Friedhof, der die Kirche umgab, verschwand.

Nachdem 1803 die Wallfahrt verboten worden war, wurde die Wallfahrtskirche in Eldern abgebrochen.

Ein Teil der Klosteranlage stand den verbliebenen Mönchen zur Verfügung. 1812 - 1814 wurde dort ein Kriegsgefangenenlager für französische Kriegsgefangene eingerichtet. Der äußere Trakt des Klosters wurde zur sogenannten Kaserne. Dieser Name hat sich bis heute erhalten.

1834 wurde der Orden von König Ludwig I. wieder errichtet, 1918 wurde Ottobeuren wieder zur selbständigen Abtei erhoben. 1926 wurde die Kirche von Papst Pius XI zur BASILIKA MINOR erhoben.

Am 17. Mai 1821 wurde der große Wohltäter der Menschheit, Sebastian Kneipp, in dem zur Pfarrei Ottobeuren gehörenden Weiler Stephansried geboren.

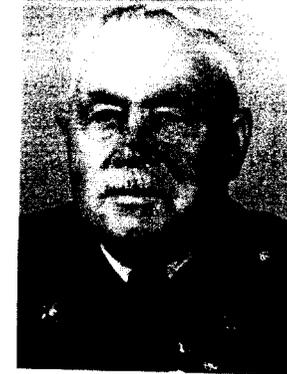
Seit 1957 darf Ottobeuren als anerkannter Kneippkurort das Erbe seines großen Sohnes fortsetzen.

1964 erfolgte zur 1200-Jahr-Feier der Abtei eine Renovierung von Kloster und Kirche.

Die 1. Gauschützenmeister des Gaues Ottobeuren



Anton Wölfle
Ottobeuren
1924 - 1928



Ulrich Hölzle
Ottobeuren
1928 - 1933



Werner Neumann
Ottobeuren
1933 - 1936

Hans Vögele
Ottobeuren
1936 - 1938

Ehrenmitglieder des Gaues



Michael Albrecht
Ottobeuren
1938 - 1964



Michael Albrecht
1. Gauschützenmeister
1938 - 1964
Ehrenmitglied des
Schützenbezirks
Schwaben und des
BSSB e.V.



Josef Dreier
Gauschifführer
1951 - 1972



Alexander Reichart
Gaukassier
1951 - 1983



Karl Erdle
Ottobeuren
1964 - 1997



Alexander Sirch
Ottobeuren
seit 1997



Karl Erdle
1. Gauschützenmeister
1964 - 1997
Ehrenmitglied des
Schützenbezirks
Schwaben



Alexander Sirch
Schifführer, Kassier,
2. Gauschützenmeister
(in wechselnden
Funktionen)
1970 - 1994
1. Gauschützenmeister
seit 1997



Hubert Heinle
Gausportleiter
1976 - 1997

Die Chronik dieser Jahre

1924 - Gründung des Schützengaus Ottobeuren

Am 1. Juni 1924 fand im Gasthof "Zur Krone" in Ottobeuren auf Einladung des 1. Vorsitzenden des Schwäbisch-Bayerischen Schützenverbandes, *Herrn Haugg*, eine Versammlung statt. Anwesend waren Vertreter von den Zimmerstutzengesellschaften Ottobeuren, Böhen, Karlins und Hopferbach.

Der 1. Schützenmeister der Zimmerstutzengesellschaft Ottobeuren, Revierförster *Anton Wölfl*, begrüßte alle erschienenen Schützenkameraden sowie die Vertreter der Zimmerstutzengesellschaften Böhen, Karlins, Hopferbach und den 1. Vorsitzenden des Schwäbisch-Bayerischen Schützenverbandes auf das herzlichste.

Grund der Zusammenkunft war die Zusammenfassung der einzelnen Vereine zu einem Schützenbezirk und dessen Eingliederung in den Schwäbisch-Bayerischen Schützenverband. In dem damaligen Protokoll heißt es:

"Nach gehöriger Aussprache über den Zweck der Zusammenfassung der einzelnen Vereine wurde zur Abstimmung geschritten. Es wurde die Gründung des Schützenbezirks 9 mit Sitz in Ottobeuren beschlossen."

An Spenden wurden bereits 36 RM geleistet, die in dem damaligen Kassenbuch eingetragen sind. Zum Zwecke der Umbenennung und zur Straffung der Organisation fand am 4. Januar 1925 eine weitere Versammlung mit der Zielsetzung statt, den 1924 gegründeten Schützenbezirk nun in den 36. Schützengau im Bayerischen Schützenverband umzubenennen. Aus diesem Anlaß kam eigens der 2. Schützenmeister des Bayer. Schützenverbandes aus München und klärte die 52 Schützenkameraden über die Vorteile der Vereine, die dem Gau beitreten, auf. Als sehr wichtig hob er den allen Gaumitgliedern zustehenden Versicherungsschutz hervor und erläuterte abschließend die Satzung des Gaus. Dem 36. Schützengau traten die Vereine aus

Ottobeuren - Eldern - Böhen - Hopferbach - Günzegg - Karlins - Ollarzried - Hawangen

bei.

Die Wahl der Schützen, die dem Schützengau vorstehen sollten, brachte folgendes Ergebnis

1. Gauleiter: Wölfl Anton, Revierförster, Ottobeuren
2. Gauleiter: Schedel Andreas, Landwirt, Böhen
1. Kassier: Urgibl Xaver, Steuerinspektor, Ottobeuren
2. Kassier: Keller Josef, Schreinermeister, Hawangen
1. Schriftführer: Branz Hans, Notariatsobersekretär, Ottobeuren
2. Schriftführer: Willer Mathias, Landwirt, Ollarzried
1. Revisor: Heinzelmann Georg, Landwirt, Wies
2. Revisor: Schwank Johann, Landwirt, Schrallen
1. Beisitzer: Demmeler Josef, Landwirt, Hopferbach
2. Beisitzer: Moosmann Max, Käser, Ottobeuren
3. Beisitzer: Wagner Josef, Landwirt, Böglins.

Der Schützenmeister des Bayerischen Schützenverbandes beglückwünschte nun die Gauleitung und die Ausschußmitglieder. Im Protokoll heißt es:

"Mit einem dreifachen Hoch auf den Protektor des Bayer. Schützenverbandes 'Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Alfons von Bayern' schloß er sein Referat."

1925 - das erste Gauschießen in Ottobeuren

In einer außerordentlichen Versammlung am 2. August 1925 wurde die Abhaltung des 1. Gauschießens in der Zeit vom 5. bis 13. September 1925 beschlossen. Das Schießen wurde dem Verein Ottobeuren übertragen. Für seine Arbeit und die Bereitstellung erhielt der Verein 50 RM. Den Erlös aus den Festzeichen, die pro Stück 50 Rpf. kosteten, erhielt der Gau. Gauschützenkönig wurde schon damals der Schütze, der den besten Tiefschuß auf der Punktscheibe hatte.

Es wurde beschlossen, daß das Gauschießen jährlich ein anderer Verein erhält in der Reihenfolge der größten Gaumitgliederzahl. Alle Vereine wurden zum Sammeln von Ehrengaben aufgerufen.

In der Generalversammlung am 6. Januar 1926 gab 1. Gauleiter *Wölfl* einen Mitgliederstand von 167 Schützen bekannt. Am Gauschießen nahmen 134 Schützen teil und - wie es wörtlich im Protokoll heißt - hatte dieses einen befriedigenden Verlauf.

Der 1. Schützenmeister von Ottobeuren, *Max Guggenmos*, freute sich besonders, die Mitglieder des Schützengaus im neuen Schützenheim zu sehen.

Nachdem die Gründungsversammlung die Vorstandschaft nur für 1 Jahr gewählt hatte, ergab nun die Wahl bei der 1. Generalversammlung folgendes Ergebnis:

- 1. Gauleiter: Wölfle Anton, Ottobeuren
- 2. Gauleiter: Schedel Andreas, Böhen
- Kassier: Urgibl Xaver, Ottobeuren
- Schriftführer: Branz Hans, Ottobeuren
- 1. Beisitzer: Heckelsmiller Magnus, Böhen
- 2. Beisitzer: Altstetter Josef, Ottobeuren
- 3. Beisitzer: Wagner Josef, Böglins
- Revisor: Keller Josef, Hawangen

1926 - Teilermaschine und Königskette

Auf derselben Generalversammlung wurde beschlossen, daß der Verein, der das Gauschießen übernimmt, dies auf seine eigene Kosten tut und an den Gau pro Schütze 50 Rpf. abführt. Die Gaukasse hatte einen Stand von 401 RM.

Das 2. Gauschießen wurde dem Schützenverein aus Böhen übertragen, der zugleich sein 25-jähriges Jubiläum feierte. Es wurde ferner beschlossen, eine Teilermaschine und eine Gaukönigskette anzuschaffen.

Durch den Neuzugang des Schützenvereins "Alpenrose" Ottobeuren hatte der Gau 1925 bereits 9 Vereine.

Nachdem bereits im Jahre 1926 der Kassier und der Schriftführer den Rücktritt erklärten, wurden

als Kassier Vögele Hans, Ottobeuren und
als Schriftführer Wörle August, Ottobeuren

gewählt.

Das Jahr 1927 brachte einen Mitgliederrückgang von 10 Schützen; es war schon wieder eine Neuwahl des Kassiers und des Schriftführers notwendig. Die Stimmenmehrheit erhielten:

als Kassier Burkhardt, Ottobeuren und
als Schriftführer Strauß Edw., Dentist, Ottobeuren.

1928 - ein neuer Gauschützenmeister

Im Jahr 1928 konnte der Kassenbestand nach einem vorübergehenden Rückgang auf 205,38 RM erhöht werden. Die Neuwahl der gesamten Vorstandschaft brachte folgendes Ergebnis:

- 1. Gauschützenmeister: Ulrich Hölzle, Böglins
- 2. Gauschützenmeister: Magnus Heckelsmiller, Böhen
- Schriftführer: Dentist Strauß
- Kassier: Hans Burkhardt, Ottobeuren.

Im Dezember 1928 fand für den bisherigen Gauschützenmeister Anton Wölfle eine Abschiedsfeier statt, in der ihm für die geleisteten Dienste ein Jagdstock durch den neuen Gauschützenmeister Ulrich Hölzle überreicht wurde.

1929 schloß sich dem Gau der Schützenverein aus Guggenberg an. Somit hatte der Gau nun 10 Vereine.

1930 bis 1932 - Krisenjahre

In dem Protokoll vom 20. November 1930 wurde unter "Wünsche und Anträge" ein Austritt aus dem "Schwäbischen Bayerischen Schützenverband" und ein Beitritt zum neu gegründeten "Allgäuer Schützenbund", Sitz in Kempten, erwähnt. Es wurde beschlossen, daß man die Entwicklung abwarten wolle und sich dann entscheide. Es wurde auch erwähnt zu prüfen, wer die Interessen beim Landesverband in München besser vertrat.

Preissteigerungen höheren Ausmaßes und allgemeiner Geldmangel waren 1931 die Ursache, daß das Gauschießen in Wolferts nur im kleinen Rahmen durchgeführt werden konnte. Die wirtschaftliche Situation war auch der Grund für den Rückgang der Beteiligung an den Schießabenden der Vereine. So stieg z.B. der Bierpreis von 40 Rpf. auf 50 Rpf. je Liter.

Im Protokollbuch 1931 wurde unter anderem ein Brandunglück des Schützenvereins "Edelweiß" Guggenberg erwähnt. Eine Aufforderung an alle Vereine zur Hilfeleistung für den Geschädigten fiel auf fruchtbaren Boden.

1933 bis 1945 - Diktatur und Krieg

Im Jahre 1933 erklärten der 1. und der 2. Gauschützenmeister ihren Rücktritt und es wurden gewählt:

- 1. Gauschützenmeister: Neumann Werner, Ottobeuren
- 2. Gauschützenmeister: Weißenhorn, Schochen

Der Gau wechselte 1933 vom Schwäbischen Bayerischen Schützenverband zum Allgäuer Schützenbund.
Die folgenden Generalversammlungen schlossen nun alle mit dem Schlußsatz:
"Mit einem dreifachen 'Gut Glück' auf den Führer und den Reichssportleiter."

Im Jahre 1936 wurde als 1. Gauschützenmeister *Hans Vögele* gewählt.

Das Jahr 1938 brachte den Zusammenschluß der Gaue Ottobeuren und Sontheim. Aus den Neuwahlen ging folgende Vorstandschaft hervor:

1. Abschnittsschützenführer:	Albrecht Michael, Ottobeuren
2. Abschnittsschützenführer:	Eberhard Hans, Markt Rettenbach
Kassier:	Burkhardt Hans, Ottobeuren
Schriftführer:	Schwank Hans, Schralen.

Ab 1934 fanden aufgrund der politischen Entwicklung Umbenennungen statt, z.B. Unterkreis 36, Unterkreisleiter, Unterkreisschießen usw.

Im Jahre 1939 brach der 2. Weltkrieg aus. Die Tätigkeit des Gaues ruhte infolgedessen. Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 hörte das Bestehen des Gaues auf, da dem Verbot der Besatzungsmacht sämtliche Schützenvereine zum Opfer fielen.

Die Gaukönigskette, die in den Wirren von Krieg und Besatzung aus Furcht vor Plünderung durch die Besatzungsmächte versteckt worden war, blieb nach Kriegsende über 20 Jahre lang verschollen.

1951 - Wiedergründung des Gaues

In der Gründungsversammlung am 4. März 1951 wurden im Gasthaus "Mohren" in Ottobeuren zum

1. Gauschützenmeister:	Michael Albrecht, Ottobeuren
2. Gauschützenmeister:	Hans Schwank, Schralen
Kassier:	Alexander Reichart, Ottobeuren
Schriftführer:	Josef Dreier, Ottobeuren

gewählt. Dem Gau Ottobeuren schlossen sich die Schützenvereine aus

Ottobeuren - Guggenberg - Eldern - Böhen - Ollarzried - Günzegg/Kuttern - Hawangen - Westerheim - Attenhausen (2 Vereine) - Frechenrieden - Markt Rettenbach - Buchenbrunn - Karlins - Wolferts - Engetried - Gottenau

an.

Das erste Gauschießen nach dem Kriege in Ottobeuren war ein voller Erfolg. Es brachte eine Beteiligung von 304 Schützen. Bereits über 200 Ehrengaben standen den Schützen zur Verfügung.

Gauschützenkönig wurde *Hans Buchner*, Ottobeuren, mit einem 63-Teiler. Den 1. Preis auf der Festscheibe erhielt Georg Maier, Langenberg, mit einem 0-Teiler.

1952 - eine neue Gaukönigskette

Im Jahre 1952 wurde beschlossen, wieder eine Königskette zu kaufen. Damit der Anschaffungspreis gesenkt werden konnte, wurden alle Vereine aufgefordert, Silbermünzen und Taler zu sammeln.

In den folgenden Jahren entwickelte sich in den dem Gau angeschlossenen Vereinen ein reges Vereinsleben. dies hatte einen beachtlichen Mitgliederzuwachs im Gau Ottobeuren zur Folge. Die rege und gute Gauführung unter dem 1. Gauschützenmeister *Michael Albrecht* trug wesentlich zu den Erfolgen bei.

Die Gauschießen wurden immer umfangreicher, es wurde auf mehrere Scheiben geschossen. Das Ausschießen von Wanderpokalen wurde in das Programm aufgenommen. Der Gau Ottobeuren hatte sich inzwischen zu den aktivsten in ganz Bayern entwickelt. Die Gauschießen brachten fast eine hundertprozentige Beteiligung.

1964 - Führungswechsel im Gau

Das Jahr 1964 brachte einen Wechsel in der Gauführung. Der bisherige Gausportleiter *Karl Erdle*, Oberhaslach, wurde zum 1. Gauschützenmeister gewählt. *Michael Albrecht*, der den Gau über 26 Jahre hervorragend geleitet und zu beachtlichen Erfolgen gebracht hatte, wurde einstimmig zum Gauehrenschießenmeister ernannt.

1964 beging der Markt Ottobeuren die 1200-Jahr-Feier der Benediktinerabtei. Aus diesem Anlaß wurde das Bezirksschießen übernommen, das ein voller Erfolg wurde.

Auch unter der neuen Gauführung hielt der Aufwärtstrend des Gaues Ottobeuren an. Der Mitgliederstand wuchs von Jahr zu Jahr. Um die Schützen zu sportlichen Höchstleistungen anzuspornen, wurden Pokale ausgeschossen. Es wurde eine Gaumannschaft gegründet, zu der sich jeder Schütze durch Ausscheidungsschießen qualifizieren konnte. Mit dieser Mannschaft wurden Gauvergleichskämpfe durchgeführt.

In allen Versammlungen wurden von Gauschützenmeister Karl Erdle die Schützen immer wieder aufgefordert, die Jugend für den Schießsport zu begeistern. Zu diesem Zweck sollten die Vereine dem jugendlichen Nachwuchs die bestmögliche Unterstützung gewähren.

1964 wurde die alte Gaukönigskette von 1926 bei Bauarbeiten wiederentdeckt. Sie diente seit 1965 als Gaujugendkönigskette.

Im Jahre 1970 kandidierten der 2. Gauschützemeister *Hans Schwank*, Schraffen, und der Schriftführer *Josef Dreier*, Ottobeuren, nicht mehr für ihre Ämter. Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis:

2. Gauschützenmeister: Albert Steininger, Markt Rettenbach
Schriftführer: Alexander Sirch, Kuttern.

Als 1. Gauschützenmeister wurde *Karl Erdle* einstimmig bestätigt.

1974 - Hauptschützengesellschaft Ottobeuren

Im Jahre 1974 wurde innerhalb des Gaues Ottobeuren die Hauptschützengesellschaft 1974 e.V. gegründet, der die Vereine

Guggenberg - Betzisried - Eldern - Ollarzried - Wolferts - Kuttern - Ottobeuren

angehörten. Diese Schützengesellschaft mit über 400 Mitgliedern plante den Bau eines Schießzentrums. Nachdem dieses Ziel jedoch nie realisiert werden konnte, errichteten die Vereine eigene Schützenheime, so daß die Hauptschützengesellschaft nur noch sportlichen Zwecken dient.

In den nun folgenden Jahren ist aus den Protokollen zu entnehmen, daß das Interesse an der Durchführung von Gauschießen merklich nachgelassen hat. Der Gau versuchte durch zusätzliche Scheiben und das Ausschießen von Pokalen das Programm der Gauschießen attraktiver zu gestalten. Als Argumente wurden von den Vereinen das Fehlen einer entsprechenden Schießanlage genannt und daß sich aufgrund der marktpolitischen Entwicklung die Erstellung lukrativer Festscheiben immer schwieriger gestalten.

Die Schützen des Gaues Ottobeuren machten weit über ihre Grenzen hinaus auf sich aufmerksam. Es qualifizierten sich Schützen für Schwäbische, Bayerische und Deutsche Meisterschaften und schnitten dabei erfolgreich ab. Man erinnere sich an die Schützenamazone *Lieslotte Braunmiller*, die **mehrfache Deutsche Meisterin, vielfache Bayerische Meisterin wurde und unzählige Titel auf Schwabens Ebene in vielen Waffengattungen errungen hat.**

1976 - erstmals über 1.000 Mitglieder

In der technischen Ausrüstung hat sich in den letzten Jahren bei den Schützen ein Wandel vollzogen. Der Zimmerstutzen wurde weitgehend vom Luftgewehr verdrängt. Kleinkaliber, Luftgewehr und Luftpistole gewannen immer mehr an Interesse. Dem Luftgewehr ist es hauptsächlich zu verdanken, daß dem Schießsport der Durchbruch zum Volkssport gelungen ist.

Im Jahre 1976 konnte mit den angeschlossenen Vereinen aus

Attenhausen - Betzisried - Böhen - Dietratried - Eldern - Engetried - Frechenrieden - Guggenberg - Hawangen - Karlins - Kuttern - Markt Rettenbach - Niederdorf - Sontheim - Schlegelsberg - Ollarzried - Ottobeuren - Wineden - Wolferts

die Mitgliederzahl von 1.000 überschritten werden.

1976 - Fahnenweihe und Jubiläumsfeier

Im Jahre 1976 fand im Rahmen eines Gauschießens, verbunden mit dem 50. Gründungsjubiläum des Gaues Ottobeuren, die Fahnenweihe statt.

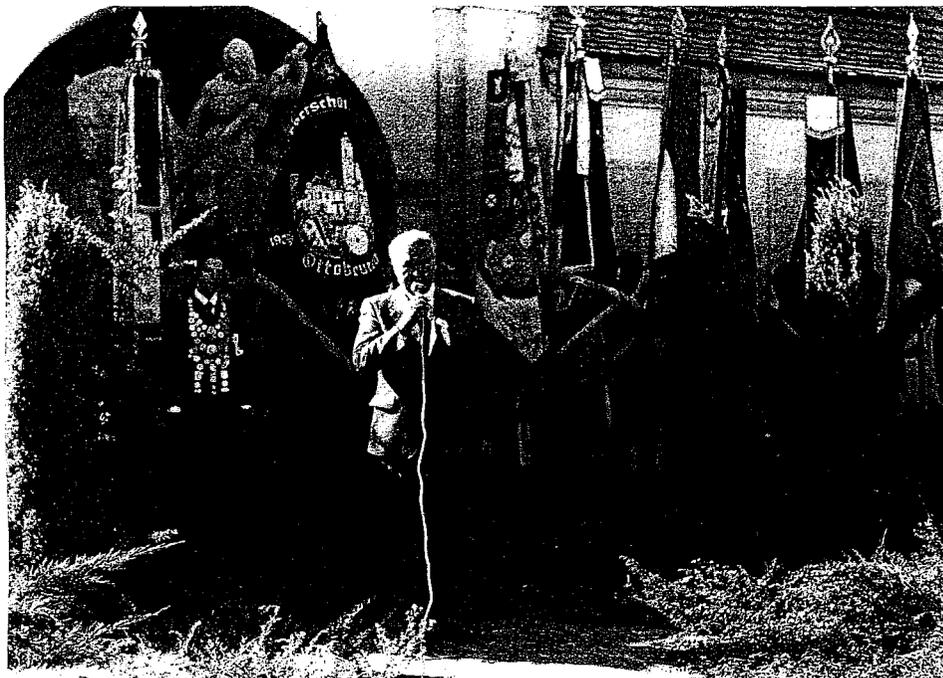
Begünstigt vom Wetter zog der Schützenzug mit Fahnen und Blasmusik vom Bahnhof Ottobeuren über den Marktplatz in die Basilika ein. Als Patengau stellte sich der Gau Memmingen unter dem Gauschützenmeister Gerhard Zettler bereitwillig zur Verfügung.



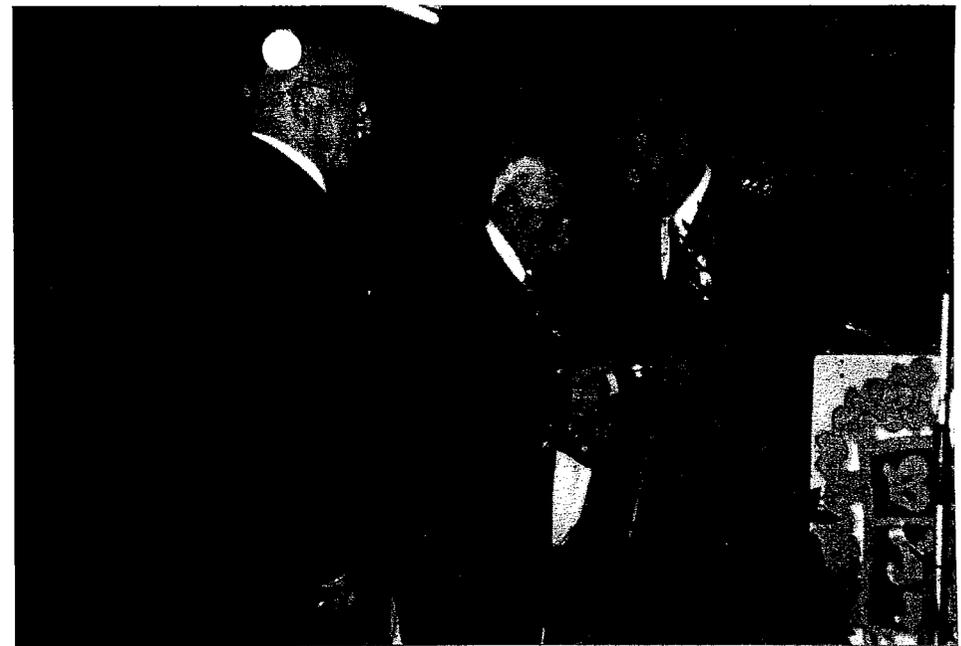
Die Weihe fand, umrahmt von der Blasmusik, unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt. Jeder, der an diesem Schützenfest beteiligt war oder es als Zuschauer erlebte, erinnert sich noch heute an dieses gelungene und festliche Ereignis.



*Fahnenweihe der neuen
Gaufahne in der Basilika*



1. Bürgermeister Martin Frehner bei der Ansprache am Kriegerdenkmal



Ehemalige Gauschützenmeister werden durch den 1. Gauschützenmeister Karl Erdle geehrt

In den siebziger Jahren entschlossen sich viele Vereine des Gaus, sich Vereinsfahnen anzuschaffen.

Die Vereine begannen in dieser Zeit auch, sich eigene Schießanlagen zu bauen. Für solche Baumaßnahmen flossen Zuschüsse von staatlichen und kommunalen Einrichtungen. Das herkömmliche Schießen in den Gaststätten war durch Schließung derselben oder aus Platzmangel nicht mehr möglich. Die eigenen Schießanlagen bieten mehr Trainingsmöglichkeiten und man verspürte bald eine Leistungssteigerung in den einzelnen Vereinen.

Es wurden Gauvergleichskämpfe mit den Gauen Mindelheim, Türkheim, Babenhäusern und Memmingen durchgeführt.

Im Jahre 1977 übernahm der Gau Ottobeuren die Patenschaft der Standarte des Gaus Memmingen. Die Standartenweihe, an der sich viele Schützen des Gaus beteiligten, fand in Lachen statt.

Gauehrenschiützenmeister *Michael Albrecht* wurde beim Bayerischen Schützenfest in Erlangen zum Ehrenmitglied des Bayerischen Sportschützenbundes ernannt.

977 - 27. Schwäbischer Schützentag

Am 12. März 1977 fand in Ottobeuren der 27. Schwäbische Schützentag statt. Irrgermeister *Martin Frehner* gab für die Schützenprominenz einen Empfang.

Trotz Regen und Schneetreiben kamen über 400 Delegierte nach Ottobeuren.

Gauschützenmeister *Karl Erdle* wurde für die mustergültige Organisation ein besonderes Lob ausgesprochen.

In den Jahren 1979 und 1980 schlossen sich die Schützenvereine "D'Schwelk" Betzried und "Edelweiß" Guggenberg mit der Vereinigte Schützengesellschaft Ottobeuren zusammen.

Gauschützenmeister *Karl Erdle* wurde 1981 bei der Bezirksversammlung das Ehrenkreuz in Silber des Bayerischen Sportschützenbundes verliehen. Mit einer solchen Auszeichnung war in der Geschichte des Gaues Ottobeuren noch kein Schütze geehrt worden. Dies bedeutete eine Anerkennung der großen Verdienste, die sich *Erdle* um das Schützenwesen erwarb.

982 - Beschaffung einer Damenkette

Nachdem immer mehr Damen Freude am Schießsport fanden und bis heute beachtliche Leistungen zu verzeichnen sind, wurde 1982 eine Schützenkette für den Gau beschafft. Nun bereits ca. 100 aktiven Schützinnen im Gau beschafft.

Die Neuwahlen im Jahre 1982 brachten folgendes Ergebnis:

Gauschützenmeister:	Karl Erdle
Gauschützenmeister:	Alexander Sirch
Präsident:	Hans Weißenhorn
Kassier:	Alexander Reichart.

Die Kassier *Alexander Reichart* nach 32-jähriger Tätigkeit seinen Rücktritt. In einer Neuwahl wurde als

Kassier	Konrad Dolpp
---------	--------------

gewählt.

Alexander Reichart wurde einstimmig zum Ehrenmitglied des Gaues Ottobeuren ernannt.

1984 - das 60. Gründungsjubiläum

Am 14. Oktober 1984, einem strahlenden Herbstsonntag, zogen anlässlich des 60. Gründungsjubiläums des Gaues Ottobeuren Abordnungen der Schützengauen Memmingen, Türkheim, Mindelheim, Babenhausen und der 17 Vereine, die dem Gau angehören, durch die Straßen von Ottobeuren zum Gottesdienst in der Basilika.



Der Festzug angeführt von der Blasmusik

Nach dem Gottesdienst und der Gedenkfeier am Ehrenmahl der Gefallenen und Verstorbenen, an dem Bürgermeister *Martin Frehner* Worte zum ehrenden Gedenken sprach, bewegte sich der Festzug von der Basilika in den Saal des Hotel Hirsch.

Zu dem nun stattfindenden Festakt konnte Gauschützenmeister *Karl Erdle* die Landtagsabgeordneten *Herbert Müller* und *Georg Fickler*, Landrat *Dr. Hermann Haisch*, Bürgermeister *Martin Frehner*, 3. Landesschützenmeister *Hans Seeburger* und Bezirksschützenmeister *Bernhard Oberst* begrüßen.



3. Landesschützenmeister Hans Seeberger (links) mit Gauschützenmeister Karl Erdle

Karl Erdle wurde mit der selten verliehenen "Silbermedaille des Bezirkes Schwaben" als Dank und Anerkennung für 20-jährige verdienstvolle Tätigkeit im Amt des Gauschützenmeisters ausgezeichnet.

Alhornbläser und die Ottobeurer Blasmusik umrahmten den Festakt. Alle Festredner stellten die Gemeinschaftspflege, die Erhaltung des Brauchtums und die Förderung der freizeitgestaltenden sportlichen Betätigung in den Schützenvereinen besonders heraus. Bürgermeister *Martin Frehner* erwähnte die erfreuliche Entwicklung der Schützenvereine im Ottobeurer Land seit Gründung des Gaus Ottobeuren.

Vorstandschafft und Ausschuß des Schützengauges Ottobeuren im Jubiläumsjahr 1984



von links:

1. Reihe:

Kassier Konrad Dolpp, Schriftführer Hans Weißenhorn, Gauehrenschiitzenmeister Michael Albrecht, Gauschützenmeister Karl Erdle, Jugendleiter Ulrich Lutz,

2. Reihe:

Gauschützenmeister Alexander Sirch, Beisitzer Ernst Irro, Anton Holdenried, Sportleiter Hubert Heinle, Beisitzer Michael Kennerknecht

1990 - Verlust von Kassier Konrad Dolpp

Nach schwerer Krankheit verstarb am 17.01.1990 Kassier *Konrad Dolpp*. Der zweite Gauschützenmeister *Alexander Sirch* übernahm das Amt des Kassiers, das er bis zu seinem Rückzug im Jahre 1994 behielt.

Die vakante Stelle des 2. Gauschützenmeisters wurde erst 1994 wieder besetzt. Sie wurde - mangels Interessenten - kommissarisch von *Alexander Sirch* mitgeführt.

1994 - Bundesverdienstkreuz für Karl Erdle

Im März 1994 wurde *Karl Erdle* für seine Verdienste im sportlichen, kommunalen und sozialen Bereich von Bundespräsident Richard von Weizsäcker mit dem Verdienstkreuz am Bande geehrt. Die Auszeichnung überreichte Staatssekretär *Alfons Zeller*.

Die Memminger Zeitung berichtete hierüber am 5. April 1994 unter anderem:

“Unter seiner Führung nahm der Schützengau einen gedeihlichen Aufschwung. So konnte die Mitgliederzahl von 791 Schützen im Jahre 1964 auf 1585 im Jahre 1992 gesteigert werden. Auch die Anzahl der Jungschützen stieg von 193 auf 330.

In der Anfangszeit seines Wirkens hat Erdle die Schießprogramme in erheblichem Umfang verändert und bis heute über 25 Gauschießen erfolgreich organisiert, geleitet und durchgeführt. ‘Dank Ihres Könnens, Ihrer menschlichen Art und Ihrer Beliebtheit gelang es Ihnen, immer mehr Schützen für die Teilnahme an den Gauschießen zu begeistern’, sagte Zeller in seiner Laudatio.“

Bei der Generalversammlung des Gaus im März 1994 kandidierte Gauskassier *Alexander Sirch* nicht mehr für sein Amt. Außerdem wurde vorgeschlagen, zur Vorbereitung eines Wechsels in der Sportleitung für die Dauer von 3 Jahren einen weiteren Sportleiter zu wählen, der bei den nächsten Wahlen die Aufgaben dann vollständig übernehmen sollte.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

1. Gauschützenmeister:	Karl Erdle	Ottobeuren
2. Gauschützenmeister:	Andreas Karger	Eldern
Kassier:	Roland Thoma	Wolferts
Schriftführer:	Hans Weißenhorn	Ollarzried
1. Sportleiter:	Hubert Heinle	Frechenrieden
2. Sportleiter:	Anton Wölfle	Dietratried
Jugendsportleiter:	Manfred Albrecht	Schlegelsberg
Damensportleiterin:	Claudia Berger	Eldern

Auf Vorschlag von Gauschützenmeister *Karl Erdle* wurde *Alexander Sirch* auf der Herbsttagung der Schützenmeister aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit in der Gauvorstandschaft zum Gauehrenmitglied ernannt.

1997 - schwierige Neuwahlen

Bei der Generalversammlung am 15. März 1997 in Engetried legte *Karl Erdle* nach 33 Jahren sein Amt als 1. Gauschützenmeister nieder und stellte sich nicht mehr zur Wahl.

Nachdem sich anfänglich keiner der Vorgeschlagenen für eine Kandidatur zum 1. Gauschützenmeister bereit erklärte, zogen sich die 17 Schützenmeister der angeschlossenen Vereine zusammen mit Bürgermeister *Weber* (Markt Rettenbach), der die Wahlleitung übernommen hatte, zurück und unterbreiteten der Versammlung folgenden Vorschlag:

Um den Fortbestand des Gaus zu sichern, erklärte sich Gauehrenmitglied *Alexander Sirch* bereit, das Amt für drei Jahre zu übernehmen. Nachdem auch der bisherige 2. Gauschützenmeister *Andreas Karger* nicht mehr kandidierte, erklärte sich *Richard Heinz* (Eldern) bereit, dieses Amt zu übernehmen. Beide Kandidaten erhielten von den anwesenden Delegierten einen überwältigenden Vertrauensbeweis.

Auch Gausportleiter *Hubert Heinle* stellte sich nach 21 Jahren nicht mehr zur Wahl, ebenso wie Jugendsportleiter *Manfred Albrecht* nach neunjähriger Tätigkeit.

Aus den Neuwahlen ging folgende Vorstandschaft hervor:

1. Gauschützenmeister:	Alexander Sirch	Kuttern
2. Gauschützenmeister:	Richard Heinz	Eldern
Schriftführer:	Hans Weißenhorn	Ollarried
Kassier:	Roland Thoma	Wolferts
Sportleiter:	Anton Wölfle	Dietratried
Jugendsportleiter:	Markus Dolpp	Schlegelsberg
Damensportleiterin:	Claudia Berger	Eldern

Die Versammlung stimmte dem Vorschlag des neugewählten Gauschützenmeisters zu, *Karl Erdle* zum Gauehenschützenmeister und *Hubert Heinle* zum Gauehrenmitglied zu ernennen.

Am 12. Juli 1997 fand im Schützenheim in Dietratried eine Feierstunde zur Würdigung der Verdienste von *Karl Erdle*, der 33 Jahre lang als Gauschützenmeister tätig gewesen war, und von *Hubert Heinle*, der nach 21 Jahren sein Amt als Gausportleiter niedergelegt hatte, statt.



Landrat Dr. Hermann Haisch mit den Geehrten Hubert Heinle und Karl Erdle

Gauschützenmeis. *Alexander Sirch* konnte zu dieser Feierstunde Bezirksschützenmeister *Hans Spatz*, dessen Stellvertreter *Heinz Scholz*, Bezirksschatzmeister *Karl Konrad*, Syndikus *Peter Hutter* sowie den Vorstand der 5-Gaue-Pokalgemeinschaft, *Kurt Schindele*, begrüßen. Landrat *Dr. Hermann Haisch* und Bürgermeister *Bernd Schäfer* ließen es sich ebenfalls nicht nehmen, dieser Feier beizuwohnen.

Von den 17 Vereinen, die dem Gau Ottobeuren angehören, waren alle Schützenmeister zur Ehrung der langjährigen Amtsinhaber gekommen.

Landrat *Dr. Hermann Haisch* und Bürgermeister *Bernd Schäfer* würdigten die Verdienste der Geehrten. Bezirksschützenmeister *Hans Spatz* sowie der Vorstand der 5-Gaue-Pokalgemeinschaft, *Kurt Schindele*, gratulierten ebenfalls und dankten zugleich für die gute Zusammenarbeit.



Bezirksschützenmeister Hans Spatz (rechts) und sein Stellvertreter Heinz Scholz (links) überreichten Gauehenschützenmeister Karl Erdle einen Ehrenkrug des Schützenbezirks Schwaben



*Bild oben:
Bezirksschützenmeister Hans
Spatz (links) und sein
Vertreter Heinz Scholz
(rechts) überreichen
Gauehrenmitglied Hubert
Heinle einen Erinnerungsteller*



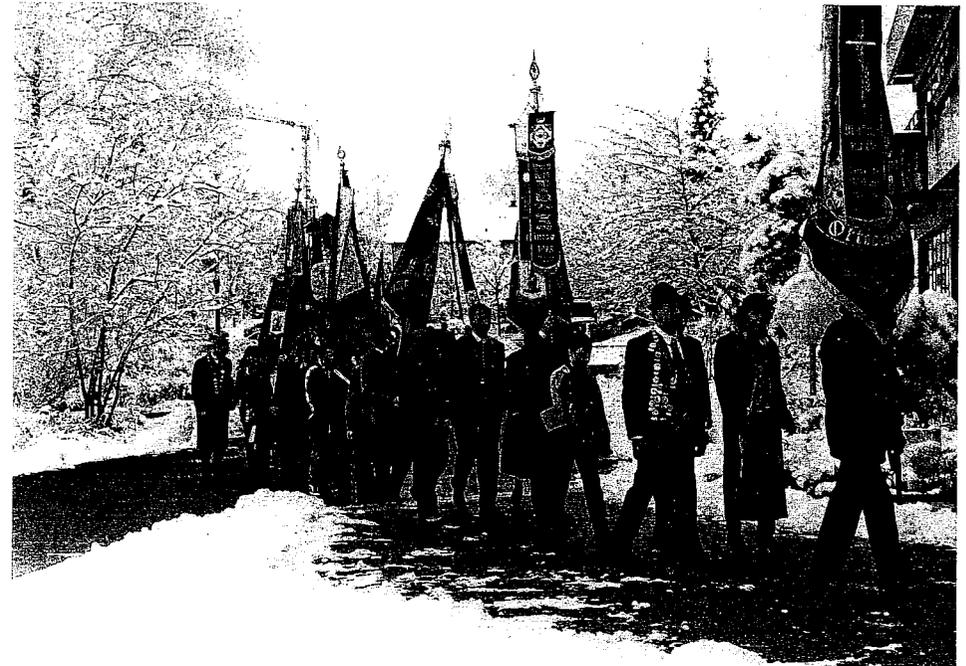
*Bild links:
Gauehrenschiitzenmeister
Karl Erdle erhält aus den
Händen seines Nachfolgers
die Ernennungsurkunde*

Im Jahre 1997 wurden nun auch für die im Gau immer mehr werdenden aktiven Pistolenschutzen eine neue Schutzenkette beschafft.

1998 - 48. Schwäbischer Schutzentag

Am 1. März 1998 fand in Ottobeuren der 48. Schwäbische Schutzentag statt. Bürgermeister *Bernd Schäfer* lud am Vortag die Schutzenprominenz mit Landesschützenmeister und Präsident des Deutschen Schützenbundes, *Josef Ambacher* sowie Landrat *Dr. Hermann Haisch*, zu einem Empfang ein.

Bezirksschützenmeister *Hans Spatz* erinnerte an den letzten Schutzentag in Ottobeuren vor 21 Jahren. Großes Lob für die vielzählige ehrenamtliche Tätigkeit und die hervorragende Jugendarbeit in den Schützenvereinen sprach Landesschützenmeister *Josef Ambacher* aus.



Der Schutzentag selbst begann bei dichtem Schneetreiben mit einem Kirchenzug, voran die Ottobeurer Blasmusik, gefolgt von über 40 Fahnen. Die Bollerschutzen aus Hopferbach leiteten mit krachenden Bollern den Festzug zur Basilika ein. Der Gottesdienst wurde, wie vor 21 Jahren, von der Blasmusik und den Alphornblasern aus Engetried mit Landrat *Dr. Hermann Haisch* umrahmt.

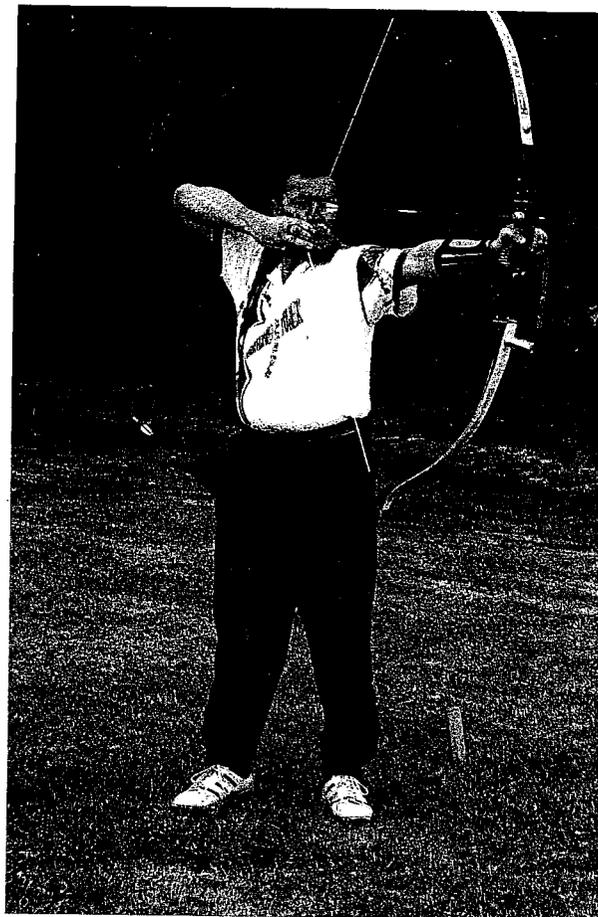
Nach dem Gottesdienst bewegte sich der Festzug zur Aula des Schulzentrums, wo die Tagung um 10.30 Uhr begann.

Im Rahmen dieses Schützentages wurde Gauehenschützenmeister *Karl Erdle* von Bezirksschützenmeister *Hans Spatz* zum Ehrenmitglied des Bezirkes Schwaben ernannt.



Bezirksschützenmeister *Hans Spatz* (links) überreicht dem langjährigen Bezirkskassier *Karl Konrad* (mitte) und Gauehenschützenmeister *Karl Erdle* (rechts) die Ernennungsurkunden zu Ehrenmitgliedern des Bezirkes Schwaben

Seit 1997 - eine neue Disziplin im Gau



Seit 1997 wird im Gau Ottobeuren neben Luftgewehr und Luftpistole auch mit Bogen geschossen.

Durch den Neubau des Schützenheimes des Schützenvereins "Günztal" Eldern e.V. ist auch bei uns das Bogenschießen möglich geworden.

Die Bogenschützen des Schützenvereins Eldern haben bereits 1., 2. und 3. Plätze bei Deutschen, Bayerischen und Schwäbischen Meisterschaften erreicht.

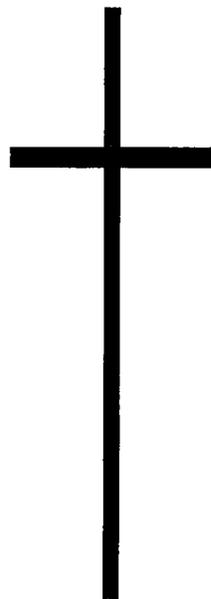
Im Bild oben der Bogenreferent des Gaus, *Peter Reith*.

Der Gau Ottobeuren mit seinen 17 Vereinen hat seinen Mitgliederstand von 167 Schützen im Jahre 1924 auf 1.708 Schützen im Jahre 1998 erhöht.

Wir hoffen, daß sich diese erfreuliche Entwicklung fortsetzt und wünschen, daß der Schießsport vielen Mitbürgern als Ausgleich vom Alltagsstreß dient.

Zusammen mit unserem Landrat Dr. Hermann Haisch wünschen wir uns, daß wir und nachfolgende Generationen ihre Waffe stets auf Scheiben und nie mehr auf Menschen richten müssen.

Die Vorstandschaft des Schützengauges
Ottobeuren, im Juni 1999



Gedenken

Wir gedenken
unserer
verstorbenen
Schützenbrüder
und Schützenschwestern

Mitgliederbewegung des Gaes Ottobeuren

Jahr	Mitglieder	Jahr	Mitglieder	Jahr	Mitglieder
1924	167	1957	538	1978	1.003
1925	152	1958	674	1979	1.068
1926	141	1959	663	1980	1.106
1927	204	1960	668	1981	1.169
1928	228	1961	623	1982	1.251
1929	229	1962	620	1983	1.295
1930	271	1963	714	1984	1.339
1931	251	1964	791	1985	1.360
1932	197	1965	823	1986	1.411
1933	182	1966	907	1987	1.419
1934	178	1967	895	1988	1.487
1935	165	1968	888	1989	1.473
1936	168	1969	890	1990	1.509
1937	163	1970	890	1991	1.534
1938	160	1971	891	1992	1.585
1951	125	1972	888	1993	1.580
1952	134	1973	876	1994	1.589
1953	202	1974	958	1995	1.651
1954	342	1975	999	1996	1.715
1955	428	1976	1.003	1997	1.714
1956	526	1977	986	1998	1.708

Chronik der Gauschießen

1. Gauschießen	1925	Ottobeuren
2. Gauschießen	1926	Böhen
3. Gauschießen	1927	Ollarzried
4. Gauschießen	1928	Ottobeuren
5. Gauschießen	1929	Eldern
6. Gauschießen	1930	Hopferbach
7. Gauschießen	1931	Wolferts
8. Gauschießen	1932	Ottobeuren
9. Gauschießen	1933	Ollarzried
10. Gauschießen	1934	Hawangen
11. Gauschießen	1935	Günzegg
12. Gauschießen	1936	Böhen
13. Gauschießen	1937	Ollarzried
14. Gauschießen	1939	Ottobeuren
15. Gauschießen	1951	Ottobeuren
16. Gauschießen	1952	Markt Rettenbach
17. Gauschießen	1953	Böhen
18. Gauschießen	1954	Karlins
19. Gauschießen	1955	Guggenberg
20. Gauschießen	1956	Frechenrieden
21. Gauschießen	1957	Hawangen
22. Gauschießen	1958	Betzisried
23. Gauschießen	1959	Sontheim
24. Gauschießen	1960	Eldern
25. Gauschießen	1961	Frechenrieden
26. Gauschießen	1962	Ollarzried
27. Gauschießen	1963	Karlins
28. Bezirksschießen	1964	
29. Gauschießen	1965	Attenhausen
30. Gauschießen	1966	Schlegelsberg
31. Gauschießen	1967	Engetried
32. Gauschießen	1968	Wolferts
33. Gauschießen	1969	Kuttern
34. Gauschießen	1970	Markt Rettenbach
35. Gauschießen	1971	Niederdorf
36. Gauschießen	1972	Frechenrieden
37. Gauschießen	1973	Böhen

Fortsetzung "Chronik der Gauschießen"

38. Gauschießen	1974	Sontheim
39. Gauschießen	1975	Hauptschützengesellschaft
40. Gauschießen	1976	Gau Ottobeuren
41. Gauschießen	1977	Frechenrieden
42. Gauschießen	1978	Hauptschützengesellschaft
43. Gauschießen	1979	Ollarzried
44. Gauschießen	1980	Attenhausen
45. Gauschießen	1981	Engetried
46. Gauschießen	1982	Gau Ottobeuren
47. Gauschießen	1983	Schlegelsberg
48. Gauschießen	1984	Eldern
49. Gauschießen	1985	Kuttern
50. Gauschießen	1986	Dietratried
51. Gauschießen	1987	Engetried
52. Gauschießen	1988	Frechenrieden
53. Gauschießen	1989	Engetried
54. Gauschießen	1990	Attenhausen
55. Gauschießen	1991	Kuttern
56. Gauschießen	1992	Niederdorf
57. Gauschießen	1994*	Eldern
58. Gauschießen	1995	Wolferts
59. Gauschießen	1996	Frechenrieden
60. Gauschießen	1997	Engetried
61. Gauschießen	1998	Sontheim
62. Gauschießen	1999	Eldern
63	2000	Dietratried
64	2001	Böhen
65	2002	Attenhausen
66	2003	Schlegelsberg
67	2004	Sontheim
68	2005	Wolferts
69	2006	Engetried
70	2007*	Hawang
71	2009	Eldern
72	2010	Attenhausen
73	2011	Frechenrieden
74	2012	Ollarzried
75	2013	Eldern, Engetried, Attenhausen, Sontheim
76	2014	Eldern

Die 17 Vereine des Gaues Ottobeuren

Schützenverein "Edelweiß" Attenhausen

Gründungsjahr: 1920 Mitgliederstand 1998: 136 Schützen

1. Schützenmeister:	Erwin Skibba
2. Schützenmeister:	Klaus Singer
Schriftführer:	Elfriede Witt
Kassier:	Reiner Watzlawik
Ehrenmitglieder:	Leonhard Könis, Michael Boneberger Ulrich Singer, Josef Katheiniger

- 1969 Fahnenweihe
- 1972 Bau eines Schützenheimes innerhalb eines Mehrzweckhauses

Schützenverein Böhen

Gründungsjahr: 1901 Mitgliederstand 1998: 76 Schützen

1. Schützenmeister:	Thomas Entesperger
2. Schützenmeister:	Edmund Zettler
Schriftführer:	Michael Zedelmaier
Kassier:	Anton Gebele
Ehrenschiitzenmeister:	Michael Zettler

- 1976 Ausbau eines Schützenheimes in der ehemaligen Volksschule in Böhen
- 1998 Ausbau einer Schießanlage im restaurierten Gasthaus "Rössle"

Schützenverein Dietratried

Gründungsjahr: 1900 Mitgliederstand 1998: 67 Schützen

1. Schützenmeister:	Hans Holderied
2. Schützenmeister:	Georg Tumbach
Schriftführer:	Martina Erd
Kassier:	Albert Schöllhorn
Ehrenmitglieder:	Anton Wöfle, Bernhard Wintergerst

- 1990 Neubau eines Schützenheimes
- 1998 Anbau an das Schützenheim

Schützenverein "Günztal" Eldern

Gründungsjahr: 1924 Mitgliederstand 1998: 137

1. Schützenmeister: Richard Heinz
2. Schützenmeister: Andreas Schneider
Schriftführer: Marianne Etmüller
Kassier: Peter Specht
Ehrenmitglied: Georg Kennerknecht

1974 Fahnenweihe und 50-jähriges Gründungsjubiläum
1976 Wechsel vom Vereinslokal in Eldern in den in Eigenleistung ausgebauten Saal im Gasthaus "Sonne" in Ottobeuren
1980 Wiederaufnahme des Schießbetriebes im früheren Vereinslokal in Eldern und Erweiterung der Schießanlage 1981
1997 Neubau eines Schützenheimes

Schützenverein "Alpenrose" Engetried

Gründungsjahr: 1906 Mitgliederstand 1998: 146

1. Schützenmeister: Richard Daufratshofer
2. Schützenmeister: Remigius Neher
Schriftführer: Robert Holzheu
Kassier: Klement Rösch
Ehrenschiitzenmeister: Josef Petrich
Ehrenmitglieder: Alfons Schropp, Albert Lutz, Franz Schmid

1968 Fahnenweihe
1979 bis 1981 Bau eines Schützenheimes

Schützenverein "Edelweiß" Frechenrieden

Gründungsjahr: 1896 Mitgliederstand 1998: 125 Schützen

1. Schützenmeister: Wolfgang Huber
2. Schützenmeister: Xaver Simon
Schriftführer: Josef Gerstle
Kassier: Franz Moser
Ehrenschiitzenmeister: Anton Holderried
Ehrenmitglied: Karl Simon

1964 Fahnenweihe
1975 bis 1976 Ausbau eines Schützenheimes im Mehrzweckhaus, das aus der ehemaligen Schule entstanden ist

Schützenverein "Bavaria" Hawangen

Gründungsjahr: 1904 Mitgliederstand 1998: 98 Schützen

1. Schützenmeister: Michael Bosch
2. Schützenmeister: Wolfgang Zängerle
Schriftführer: Regina Fickler
Kassier: Ludwig Fröhlich
Ehrenschiitzenmeister: Friedrich Uhlmaier
Ehrenmitglieder: Reinhard Spitzner, Josef Fickler

1989 Ausbau eines Schützenheimes im Mehrzweckhaus

Schützenverein Karlins

Gründungsjahr: 1902 Mitgliederstand 1998: 56 Schützen

1. Schützenmeister: Georg Kofler
2. Schützenmeister: Josef Lohr
Schriftführer: Wolfgang Boxler
Kassier: Hermann Geiger
Ehrenschiitzenmeister: Joser Boxler

1964 Fahnenweihe
1990 Ausbau einer Schießanlage im Vereinslokal "Engel" in Karlins

Schützenverein "Enzian" Kuttern

Gründungsjahr: 1910 Mitgliederstand 1998: 62 Schützen

1. Schützenmeister: Alexander Sirch
2. Schützenmeister: Anton Feneberg
Schriftführer: Andrea Kofler
Kassier: Georg Heckelsmiller
Ehrenschiitzenmeister: Anton Hölzle sen.

1979 bis 1980 Bau einer Schießanlage im neuerbauten Gasthaus "Zum Wilden Mann" in Kuttern

Schützenverein "Günztaler" Markt Rettenbach

Gründungsjahr: 1902

Mitgliederstand 1998: 81 Schützen

- | | |
|---------------------|-------------------|
| 1. Schützenmeister: | Franz Zinsmeister |
| 2. Schützenmeister: | Max Rothärmel |
| Schriftführer: | Albert Steininger |
| Kassier: | Bernhard Kolb |

1974 Ausbau eines Schützenheimes im Keller der Turnhalle

Schützenverein Niederdorf

Gründungsjahr: 1902

Mitgliederstand 1998: 95 Schützen

- | | |
|------------------------|-------------------|
| 1. Schützenmeister: | Gerhard Kathan |
| 2. Schützenmeister: | Hubert Gropper |
| Schriftführer: | Monika Maier |
| Kassier: | Peter Maier |
| Ehrenschiitzenmeister: | Ernst Irro |
| Ehrenmitglied: | Alois Kathan sen. |

1975 Umbau der Schießanlage im Gasthaus "Hirsch" in Niederdorf

1978 Fahnenweihe

1985 erneuter Umbau der Schießanlage

1998 provisorische Schießanlage in der alten Schule

Schützenverein Ollarzried

Gründungsjahr: 1862

Mitgliederstand 1998: 151 Schützen

- | | |
|---------------------|---------------------------|
| 1. Schützenmeister: | Ernst Schreyögg |
| 2. Schützenmeister: | Hans Weißenhorn |
| Schriftführer: | Manfred Geist |
| Kassier: | Elfriede Paul |
| Ehrenmitglieder: | Alois Keppeler, Max Mayer |

1981 Bau eines Schützenheimes im alten Lagerhaus

Vereinigte Schützengesellschaft Ottobeuren

Gründungsjahr: 1823

Mitgliederstand 1998: 120 Schützen

- | | |
|------------------------|--|
| 1. Schützenmeister: | Otto Maurus |
| 2. Schützenmeister: | Hermann Maurus |
| Schriftführer: | Werner Schütz |
| Kassier: | Richard Fischer |
| Ehrenschiitzenmeister: | Stefan Bartenschlager |
| Ehrenmitglieder: | Walter Fackler, Georg Weinald,
Theodor Steidele, Edmund Schädle |

1979 /1980 Zusammenschluß mit den Schützenvereinen

"D'Schwelkler" Betzisried und "Edelweiß" Guggenberg

1981 bis 1984 Umbau und Restaurierung der eigenen Schießanlage

Schützenverein "Schützenlust" Sontheim

Gründungsjahr: 1904

Mitgliederstand 1998: 98 Schützen

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1. Schützenmeister: | Karl-Heinz Frank |
| 2. Schützenmeister: | Georg Heel |
| Schriftführer: | Klement Raupold |
| Kassier: | Elke Besemer |
| Ehrensportleiter: | Karl Mayrok |
| Ehrenmitglied: | Alois Böhm |

1960 Fahnenweihe (die Fahne aus dem Jahre 1922 wurde als Leihgabe an das Schützenmuseum in Illerbeuren übergeben)

1964 Bau des ersten Schützenheimes im Gau Ottobeuren; es entstand aus einem ausgedienten Stall im Gasthaus "Löwen"

1986 Vernichtung von Gasthaus und Schützenheim durch einen Brand

1994 Ausbau eines Schützenheimes in der neuen Mehrzweckhalle

Schützenverein "Edelweiß" Schlegelberg

Gründungsjahr: 1922

Mitgliederstand 1998: 119 Schützen

1. Schützenmeister:	Georg Negele
2. Schützenmeister:	Erich Tröbelsberger
Schriftführer:	Otto Aldinger
Kassier:	Anton Feierabend
Ehrenmitglieder:	Rudolf Geiger, Georg Braunmiller, Wilhelm Immerz sen., Georg Fäustle sen.

1968 Fahnenweihe

1980 bis 1981 Bau eines Schützenheimes in der alten Schule

1984 Erweiterungsbau des Schützenheimes

Schützenverein "Hubertus" Wineden

Gründungsjahr: 1909

Mitgliederstand 1998: 67 Schützen

1. Schützenmeister:	Wolfgang Marion
2. Schützenmeister:	Florian Zech
Schriftführer:	Georg Haisch
Kassier:	Annelies Schilling
Ehrenschiitzenmeister:	Vitus Natterer

1994 bis 1996 Neubau eines Schützenheimes

Schützenverein "Immergrün" Wolferts

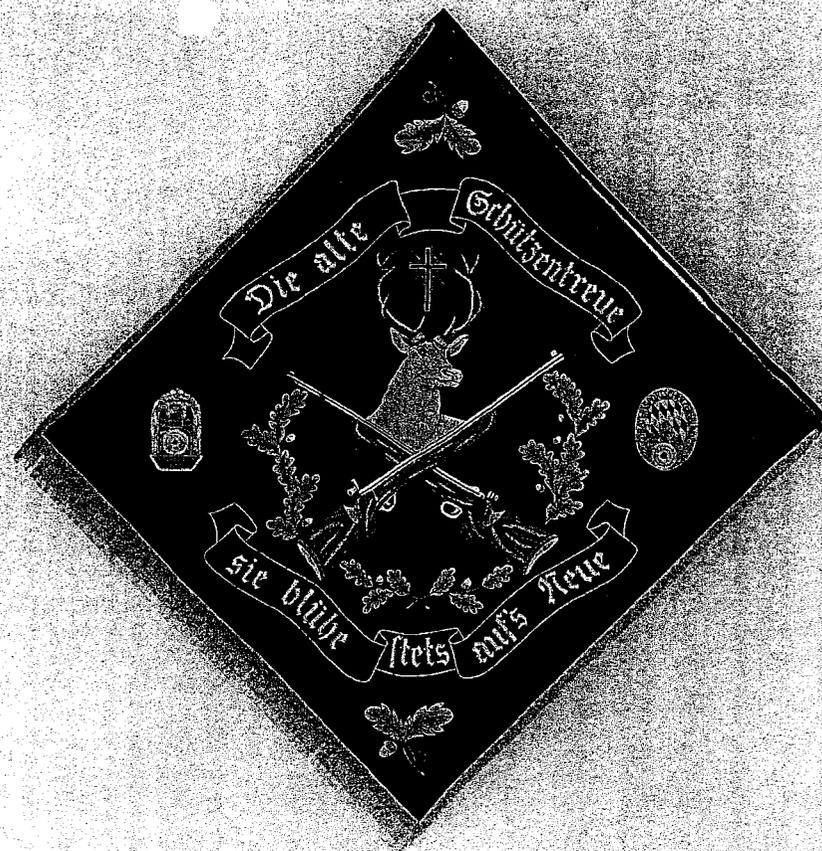
Gründungsjahr: 1925

Mitgliederstand 1998: 74 Schützen

1. Schützenmeister:	Georg Albrecht
2. Schützenmeister:	Herbert Schickling
Schriftführer:	Josef Kille
Kassier:	Andreas Penka
Ehrenschiitzenmeister:	Georg Guggenmos
Ehrenmitglied:	Hubert Epple

1980 Ausbau des Dachbodens im Gasthaus "Schachenbad" zu einem Schützenheim

1991 Neubau eines Schützenheimes in Wolferts



Impressum

Recherche:	Alexander Sirch
Quellen:	Protokolle des Schützengauges Ottobeuren Fotos von Privatpersonen
Layout:	Roland Thoma
Druck:	Lacher Druck Amendingen
Auflage:	200 Stück